Newsletter des VCD-Düsseldorf, Ausgabe November 2016

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

Ein Wochenende in Amsterdam könnte manchem Düsseldorfer die Augen öffnen. Abgesehen von den Touristenströmen, die sich durch die Grachtenstadt ergießen, fallen vor allem die Massen an Radfahrern auf, die das Stadtbild beherrschen. Noch lange kann man hier nicht von optimalen Bedingungen für den Radverkehr sprechen, aber vieles passt auch schon, von ordentlichen Radwegen in Fußgängerzonen, bis zur einfachen und kostenlosen Überfahrt mit der Fähre, ohne Absteigen zu müssen. Da mag man der komplizierten Diskussion in Düsseldorf um einzelne Instrumente wie Fahrrad-Abstellanlagen schon kaum noch folgen. Der VCD begleitet trotzdem alle Details zum Nahverkehr intensiv. Wir berichten heute von der laufenden Bürgerbeteiligung zum gerade veröffentlichten Nahverkehrsplan, im Kommentar greift Iko Tönjes aus aktuellem Anlass unsere Zuarbeit zur U81 hierzu auf. Auch beim RRX Planfeststellungsverfahren sind die Bürger aktuell gefordert. Eine Kurzmeldung wert ist uns eine parallel zur Präsidenten-Wahl stattfindende Wahl über eine CO2 Steuer im US-Staat Washington. Neu gewählt wurde bereits der VCD-Bundesvorstand, alle Infos dazu in den VCD-Meldungen. Nicht zuletzt geht es heute um die spannende Zukunft des (fahrerlosen) Automobils, die nicht unbedingt in Deutschland entwickelt wird. Auch wenn einiges der Vision streitbar ist, sie sollte ermutigen, den Blick auf das Düsseldorf von übermorgen einmal ohne die scheinbaren Zwänge der Gegenwart zu wagen. Eine Stadt muss man vorplanen, lassen wir die Nachplanung lieber hinter uns.

Für den VCD-Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,

Holger Baten

---

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

Monatstreffen des VCD-Kreisverbands
Das regelmäßige Treffen des Kreisverbands findet am 2. Donnerstag jeden Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

- Wann? **Do., 10.11.2016, 19:30 Uhr**
- Wo? VCD-Büro Düsseldorf, Grupellostr. 3

Critical Mass
Die Critical Mass (kurz CM) ist ein zwangloser Treff von mehr als 15 Menschen zum gemeinsamen Radfahren (Fahren als Verband).

- Wann? **Fr., 11.11.2016, 19:00 Uhr** (jeden 2. Freitag), Treffen Fürstenplatz

Bürgerbeteiligung zum Düsseldorfer Radhauptnetz
Das Amt für Verkehrsmanagement lädt alle Interessierten zu einer Bürgerbeteiligung zum Radhauptnetz ein.

- Wann? **Mi., 16.11.2016, 18:30 Uhr**
- Wo? "Boui Boui", Suitbertusstraße 149

Vormerken:

- **Ratinger Westbahn / Informationsveranstaltung**
  Am 28. November um 14 Uhr beginnt eine Informationsveranstaltung der Städte Duisburg, Düsseldorf und Ratingen sowie des VRR über die Reaktivierung des Personenverkehrs auf der Westbahnstrecke von Duisburg über Ratingen zum Düsseldorfer Hauptbahnhof. Veranstaltungsort ist die Jugendherberge in Duisburg Wedau. Weitere Informationen demnächst auf unserer regionalen Internetseite www.vcd-duesseldorf.de .

- **VCD-Treffen Do., 15.12.2016, 19:00 Uhr - Achtung, Terminverlegung!**
  Das nächste Monatstreffen des VCD-Kreisverbands findet ausnahmsweise am dritten Donnerstag des Monats statt, aber wie üblich im VCD-Büro in der Grupellostraße. Gegen 20:00 Uhr gehen wir dann gemeinsam in ein fussläufig gelegenes Restaurant zu unserem traditionellen Weihnachtsessen. Auch Gäste sind nach vorheriger Anmeldung willkommen.

Verkehrsnachrichten

Düsseldorf: Nahverkehrsplan 2017

Die Stadt Düsseldorf ist als "Aufgabenträgerin für den Öffentlichen Personennahverkehr" dafür verantwortlich, im Rahmen der Daseinsvorsorge ein ausreichendes Angebot bei Bus und Bahn sicherzustellen. Der Nahverkehrsplan ist ein gesetzlich vorgegebenes Planungsinstrument mit dem der Aufgabenträger festlegt, welches ÖPNV-Angebot erforderlich und angemessen ist. Der Nahverkehrsplan beschreibt den Rahmen für die angestrebte Entwicklung des ÖPNV in Düsseldorf und definiert Anforderungen an Umfang und Qualität des Verkehrsangebotes, dessen Umweltqualität sowie die Vorgaben für verkehrsmittelübergreifende Integration der Verkehrsleistungen.

Der Entwurf des Nahverkehrsplans 2017 liegt nun vor. Es besteht bis 09.12.16 die Möglichkeit, Anregungen zum Nahverkehrsplan an die E-Mail-Adresse nahverkehrsplanung@duesseldorf.de zu senden.

Weitere Informationen zum Nahverkehrsplanentwurf: http://bit.ly/2fYyQtX

RRX: Planfeststellung Düsseldorf-Wehrhahn bis Unterrath

Bis einschließlich Dienstag, 6. Dezember 2016, liegen die Planfeststellungsunterlagen (Pläne und Erläuterungen) für den Rhein-Ruhr-Express im Abschnitt Düsseldorf Wehrhahn – Düsseldorf-Unterrath aus.

Detaillierte Informationen: http://bauprojekte.deutschebahn.com/p/rhein-ruhr-express

Die Arktis ist nicht mehr zu retten, aber wir kennen jetzt unseren Beitrag

Dirk Notz, Leiter der Max-Planck-Forschungsgruppe "Meereis im Erdsystem", und Julienne Stroeve vom National Snow and Ice Data Center in den USA stellen in einer neuen Studie den direkten Zusammenhang zwischen unserem CO_2 Ausstoß und der arktischen Eisschmelze her. Sie kommen auf einen Wert von drei Quadratmetern Eis pro Tonne CO_2.

"So lässt eine Autofahrt über 2.000 Kilometer einen Quadratmeter Meereis schmelzen, ein Hin- und Rückflug von Frankfurt am Main nach San Francisco pro Person etwa fünf Quadratmeter."

Hauptautor Notz geht aber davon aus, dass - auch bei Einhaltung des Pariser 2-Grad Ziels - in 25-30 Jahren bzw. des Äquivalents von 1.000 Gigatonnen CO_2, die Arktis im arktischen Sommer (September) eisfrei sein wird. [HB]

Meldung auf klimaretter.info: http://bit.ly/2eSESbq

Das selbstfahrende Auto: Ein Ausblick

Der Artikel des 2b Think Tanks über die Zukunft des PKWs ist absolut lesenswert. Während hierzulande in dem Zusammenhang z.T. schräge Robotor-Ethik-Probleme in den Medien diskutiert werden, geht der fundamentale Wandel zu einer anderen Sichtweise auf unser liebgewonnenes Individualverkehrszeug an uns möglicherweise, in jedem Fall aber tragischerweise vorbei: Der PKW ist demnach mittelfristig nicht mehr aus der Perspektive eines Fahrers zu betrachten (so bestimmt das Lenkrad das deutsche Denken) und zu bauen, sondern aus der Perspektive eines Passagiers, der sich in einem bewegenden Raum zwecks Ortswechsels aufhält. Der Autor des Artikels beschreibt 4 Phasen, in denen die Transformation ablaufen wird. Seiner Meinung nach geht es auch nicht mehr um das "Ob?", sondern nur noch um das "Wann?". Neben einer sachlich-logischen Argumentation spricht auch das nahezu unendliche finanzielle Budget von Google & Apple für den Ausblick des Artikels. Spannend! [HB]

Think-Tank Artikel auf 2bahead.com: http://bit.ly/2fl77zR

Geschwindigkeit mal anders

Betrachtenswert, aber sicher kein Beitrag zur Lösung unserer Verkehrsprobleme: Das Konzept der effektiven Geschwindigkeit. Mein rechne die Zeit, die man arbeiten muss, um eine Stunde Auto zu fahren hinzu. Der Autor kommt auf verblüffende Ergebnisse. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von Autos in Berlin von 24,9 km/h und beim Fahrrad von 12,3 km/h, drehen sich die Verhältnisse bei der effektiven Geschwindigkeit komplett um. Raten Sie mal, wer mit 8 km/h oder sogar nur noch 2 km/h unterwegs ist. Tipp: Je teurer, desto langsamer.[BK]

Nachzulesen, obschon etwas älter, in: http://bit.ly/1KfsycF

Kurzmeldungen aus dem Raum Niederberg

Am 26. Oktober fand in Ratingen-Homberg die von der DEGES angekündigte **Informationsveranstaltung zum Baubeginn der Angertalbrücke im Zuge der A44** statt. Hans Jörgens nahm als VCD-Vertreter an der Veranstaltung teil.

Mit großer Geduld stellte sich der Regionalleiter der DEGES für NRW, Herr Aukschun, den berechtigten, aber auch den weniger berechtigten Fragen aus dem rappelvollen Versammlungsraum. Stark verkürzt gibt es jetzt nach dem Beginn der Bauarbeiten zwei Probleme mit der Zuwegung zur Baustelle der ersten beiden Brückenpfeiler.

Hin- und Rückweg sind als getrennte Einbahnstraßen für den Baustellen-Lkw-Verkehr geplant. Vor allem der Hinweg über die Straße Hofermühle ist so eng, dass auch Fußgänger, darunter viele Schulkinder, kaum Platz haben. Deshalb hat die DEGES versucht, einen provisorischen Fußweg über Privatgelände einzurichten, ist dabei aber auf Widerstand einiger Anlieger gestoßen, so dass dieser Weg bisher nicht durchgehend ausgeführt werden konnte.

Bei der Rückfahrt von der Baustelle besteht ein Engpass in Homberg, vor allem bei der Einfahrt in die Meiersberger Straße. Hier gehen die Bestrebungen dahin, die bestehende Fußgängerampel zu ertüchtigen.

Beiden Engstellen ist gemeinsam, dass sie auch schon ohne Baustelle als schwierig und gefährlich bekannt waren, was die Frage aufkommen lässt, warum hier nicht rechtzeitig vor Baubeginn an einer Beseitigung gearbeitet wurde. Gehört die Organisation des Baustellenbetriebs etwa nicht mit zur Planung einer neuen Autobahn? [HJ]

Die **Arbeitsgruppe zur Verbesserung des Fahrradverkehrs der Stadt Velbert** tagte am 20. Oktober unter ihrem neuen Leiter Jadjewski zum 11. Mal. Kernthema war die Verbesserung der Wegweisung zu wichtigen Orten in Velbert. Außerdem stellte sich der neue Klimaschutzbeauftragte der Stadt Velbert vor. Hans Jörgens nahm als Vertreter des VCD teil. [HJ]

Kurzmeldungen aus aller Welt

Bei den vielen nachdenklichen Nachrichten, die wir hier regelmäßig zusammenstellen, müssen wir dringend auch auf einige positive Entwicklungen hinweisen:

- Frankreich baut erste Solarstraße und plant schon weiter. Die Erzeugung von Strom auf den Straßen könnte platzsparend die zusätzliche benötigten Strommengen durch Elektroautos abfangen: http://bit.ly/2ePqf8q
- Crowdfunding bei Kickstarter: Dort entsteht ein innovatives, leichtes Klappfahrrad als Pedelec mit Energierückgewinnung: http://bit.ly/2ePszwc
- Im US-Bundesstaat Washington an der Westküste wurde gewählt. Nicht der Präsident, sondern eine staatliche aufkommensneutrale CO2-Steuer, die stufenweise eingeführt werden soll. Konzept und Durchsetzung verdienen Anerkennung und Respekt: http://bit.ly/2fMR6XK
- Aktuelle Literatur macht Mut und Lust auf autofreies Leben. "Ohne Auto leben - Handbuch für den Verkehrsalltag": http://bit.ly/2exrBnq [HB]
- Ein lesenswerter Beitrag in der FAZ über den Bahnlärm im Rheintal - kompetent und lesenswert.
  Nachzulesen in http://bit.ly/2fYyZh0
- Der Multi-Milliardär Elon Musk von Tesla kauft sich bei Grohmann Engineering in Prüm (Eifel) erstmalig in Deutschland ein, um dort zu produzieren.
  http://bit.ly/2eBFzVg [BK]

Neues aus dem VCD

Wasilis von Rauch ist neuer VCD-Bundesvorstand

Die Bundesdelegiertenversammlung des VCD hat am 6. November Wasilis von Rauch mit großer Mehrheit zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Von Rauch übernimmt den Bundesvorsitz in der Ehrenamtsfunktion von Michael Ziesak, der 14 Jahre lang den VCD anführte und in diesem Jahr nicht mehr kandidierte.

Weitere neue Impulse bekommt der VCD-Bundesvorstand durch die ebenfalls zum ersten Mal gewählten Vorstandsmitglieder – Thomas Mager aus dem Landesverband Baden-Württemberg, Paula Ruoff aus dem Landesverband Nord-Ost sowie Kerstin Haarmann aus dem Landesverband Nordrhein-Westfalen. Im Amt bestätigt wurden Marion Laube, Ingrid Ahrens und Matthias Kurzeck.

Hier die persönliche Erklärung des neuen Vorsitzenden nach der Wahl: „Ich danke den Delegierten für ihr Vertrauen und freue mich sehr auf die Arbeit mit dem neuen Vorstand. Für die Verkehrswende hin zu einer zukunftsfähigen Mobilität kann der VCD mit seinem starken Netzwerk im politischen Berlin sowie mit seiner Präsenz in der Fläche eine wichtige Rolle spielen. Diese Stärken voll auszuschöpfen ist zentral für unseren Erfolg, daran werden wir mit Hochdruck arbeiten. Unsere Konzepte sind aktueller denn je. Beispielsweise wenn es um die ganzheitliche Betrachtungen der Elektromobilität geht, mit Bus und Bahn, E-Rädern sowie Autos im CarSharing. Wir können Impulse setzen, für die richtigen Entscheidungen und eine nachhaltige Entwicklung.“

Die 90 Delegierten und der Vorstand des VCD bedankten sich bei Michael Ziesak für sein langjähriges und prägendes Engagement im VCD. Mehr als 20 Jahre setzte sich Michael Ziesak aktiv für eine sichere und gesunde Mobilität für alle und insbesondere für einen Schienenverkehr ein, der sich an den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt ausgerichtet. Mit seinem Fachwissen wird Michael Ziesak dem VCD auch weiter erhalten bleiben.

Mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen in der Verkehrspolitik und die kommende Bundestagswahl in 2017 forderten die Delegierten außerdem die Bundesregierung auf, endlich klare, mit Maßnahmen unterlegte Lösungswege aufzuzeigen, wie der Verkehrsbereich zum Klimaschutz beitragen kann. Ein immer weiteres Aufschieben helfe nicht. [VCD]

Link zur VCD-Pressemeldung: http://bit.ly/2eJRPXp

Ratingen: Vorsorgender Brand- und Katastrophenschutz brandaktuell

In unserer Stellungnahme zum erneut ausgelegten Ratinger Bebauungsplan "Felderhof II" haben wir das Fehlen von Angaben zum Brand- und Katastrophenschutz angemahnt. Die geplante fast sieben Meter hohe Lärmschutzwand ist ein Hindernis für die Einsatzkräfte im Falle einer Havarie von Güterwagen auf der Bahnstrecke. Wir haben darauf hingewiesen, dass ein schwerer Gefahrgutunfall auf dem Gelände des Derendorfer Güterbahnhofs vor wenigen Jahren offensichtlich nur deswegen so glimpflich abgelaufen ist, weil die Feuerwehr dort gute räumliche Bewegungsmöglichkeiten für ihren Angriff hatte.

Nun scheint uns die Wirklichkeit eingeholt zu haben: In der Nacht zum 1. Oktober 2016 verunglückten zwei Feuerwehrleute an einer Oberhausener Bahnstrecke schwer, als sie im Bereich einer die Bahnstrecke querenden Hochspannungsleitung versuchten, Einblick auf einen hinter einer Lärmschutzwand qualmenden Brandherd zu gewinnen. Dabei kam es zu einem Stromüberschlag.

Ich kenne den Vorfall bisher nur aus der Presse. Die Darstellung darin hat mich jedoch stark an die geplanten Gegebenheiten im Bereich von Felderhof II erinnert. Auch dort quert eine Hochspannungsleitung im Bereich einer hohen Lärmschutzwand die Strecke. In den Unterlagen vermissen wir Angaben z.B. über erforderliche Durchlässe in der Wand.

Wir haben uns daher an die Ratinger Feuerwehr gewandt, um diesem Problem nachzugehen. Die Feuerwehrleute entlang der Ausbaustrecke Emmerich-Oberhausen beklagen insgesamt die unzureichenden Vorsorgemaßnahmen und verweisen auf die hervorragend ausgerüstete Zulaufstrecke Rotterdam-Zevenaar auf niederländischer Seite (sogenannte Betuwe-Route). Beide Strecken sind Teil des europäischen Güterzugkorridors Rotterdam-Genua? Warum wird der Brandschutz nicht einheitlich gehandhabt? [HJ]

Kommentar

Heute von Iko Tönjes zu aktuellen Planungen der Stadt zur U81:

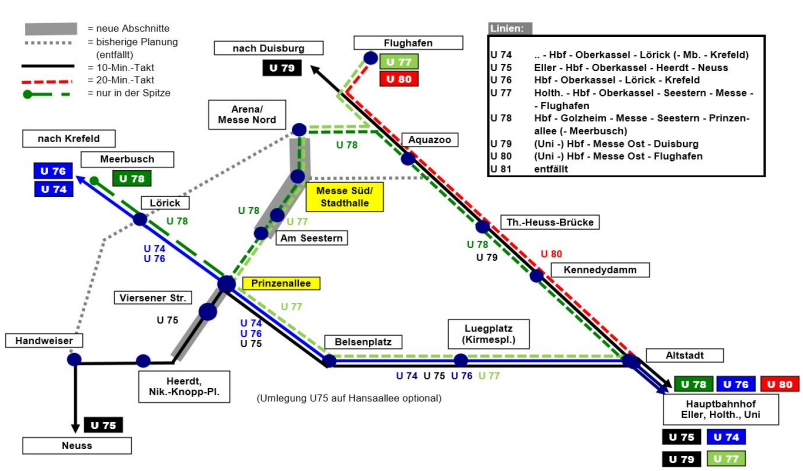
Im letzten OVA sind wir vom Thema U81 überrascht worden. Wir hatten gehofft, dass die Anmerkungen des VCD zum Entwurf des NVP und verschiedene politische Gespräche dazu geführt hätten, die untersuchten Varianten zu erweitern. Das war leider nicht der Fall. Fahrgastverbände und Öffentlichkeit waren an den Diskussionen zum NVP-Entwurf nicht weiter beteiligt.

Wir möchten dringend davon abraten, die geplante Randlagen-Trasse, die ein Relikt der alten Olympiadorf-Planung ist, zu realisieren. Der Verkehrswert und damit wirtschaftliche Erfolgsbeitrag dieser „Präriestrecke“ ist relativ gering, notwendige und machbare Verbindungs- und Entlastungsoptionen für das linksrheinische Düsseldorf bleiben ungenutzt.

- *Gibt es wirklich so viele (potenzielle) Fahrgäste, die aus Meerbusch / Krefeld zur Messe und zum Flughafen wollen? Bisher haben wir selbst auf der Hauptstrecke zur City nur einen in der Spitze verstärkten 20-Minuten-Takt, und ein Schnellbus Haus Meer – Flughafen (allerdings mit schlechtem Fahrplanangebot) musste wegen Nachfragemangel eingestellt werden. Das deutet nicht gerade auf große Fahrgastnachfrage hin.*
- *Und gibt es wirklich so viele (potenzielle) Fahrgäste zwischen Neuss und Lörick an der Stadtgrenze entlang, die in den rechtsrheinischen Düsseldorfer Norden wollen? Oder möchten die nicht doch eher ins Düsseldorfer Zentrum oder etwa zum Büro im Raum Prinzenallee? Da kommen sie mit der U81 nicht hin.*

Wir meinen, das Potenzial auf der geplanten U81-Trasse ist für eine teure Stadtbahn nicht ausreichend, selbst wenn man noch projektierte Baugebiete hinzurechnet. Die Strecke geht weitgehend durch wenig verdichtete Räume. Die Meerbuscher würden sich zu Recht wundern, wenn die U78 am Stadtrand kurz vor den wichtigen Bürostandorten abbiegt. Die Oberkasseler müssten sich ärgern, denn sie haben von dieser Planung nichts, neue Verbindungen und die Erschließung von Wohn- und Arbeitsplatz-Standorten sind minimal.

Die bessere Alternative zu dieser Planung ist eine Verbindung vom bisherigen Endpunkt Seestern über Messe Süd bis Messe Nord. Dadurch soll die Linie U77 bis zum Flughafen verlängert werden, die bisher schon geplante Verlängerung der U78 ins Linksrheinische ergänzt das. (Grafik Linienkonzept rechts, Quelle: Iko Tönjes).



- *So würden die Verkehrsschwerpunkte Hansaallee, Prinzenallee / Vodafone und Seestern besser angebunden, das dort ermittelte Verbindungsdefizit in Richtung Osten würde beseitigt.*
- *Für die ganze linksrheinische Achse gäbe es eine neue Direkt-Verbindung zu Messe und Flughafen, was den Stadtbezirk 4 wesentlich stärker verkehrlich aufwerten würde als die Trasse am Stadtrand, auch der schwächelnde Standort Seestern erhielte Auftrieb. Die alternativen Direkt-Routen zu den großen linksrheinischen Bürostandorten könnten die bisherige Luegallee-Strecke (wie auch die Theodor-Heuss-Brücke und andere Straßen im MIV) im Berufsverkehr entlasten, Verstärkungsfahrten der U74 oder U77 ggfs. entfallen.*
- *Die Kunden aus Meerbusch haben weiterhin eine Direktverbindung ins Rechtsrheinische, zwar mit einigen Minuten längerer Fahrzeit, dafür aber mit einem erheblich besseren Angebot zu den dazwischenliegenden Düsseldorfer Bürostandorten.*
- *Die Anbindung der Messe Süd wäre damit auch geschafft, die zweifelhafte U80, die die Messekapazität nur bedingt erweitert, da sie ja auf die alte Trasse zur City einschwenkt, und die nur zu Messezeiten überhaupt ausgelastet wäre, wäre nicht mehr erforderlich. Wir hätten mit der neuen Variante 4 statt 2 Gleise von der Innenstadt zur Messe und Arena mit ähnlicher Fahrtzeit und auf betrieblich ganz getrennten Trassen, was Kapazität und Betriebssicherheit für diese wichtigen Groß-Ziele merklich erhöht.*
- *Betrieblich kommt diese Variante nach überschlägiger Rechnung mit weniger Fahrzeugen (und Betriebskosten) aus als die bisherige Variante, u.a. da die ungünstige Stichstrecke zum Seestern durchgebunden wird, aber auch, weil auf schwache Streckenabschnitte Richtung Westen verzichtet wird.*
- *Auch Radfahrer und Fußgänger würden wohl eine Brücke in Strandbadnähe mehr nutzen als eine nördlich von Lörick.*

Ein Abschnitt an der Böhlerstraße nach Meerbusch Süd (evtl. auch mit der von Meerbusch gewünschten Schleife um das Böhlergelände) als Verlängerung der U74 oder eine Querspange am Vodafone-Campus entlang zur U75 könnten bei Bedarf ergänzt werden.

Ob die Messe-Seestern-Variante tatsächlich machbar und vorteilhaft ist, müsste planerisch genauer untersucht werden. Sie einfach zu ignorieren führt aber sicher nicht zu einer optimalen Lösung. Deswegen ist unser Anliegen, die Machbarkeitsstudie um eine Analyse der genannten Alternative zu ergänzen.

Service

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: www.vcd-duesseldorf.de
Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: http://www.vcd.org/
Anliegen zum Nahverkehr in D/ME/NE dem VCD melden: http://www.nahverkehrt.de/
Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info/
Mehrfach ausgezeichnetes Blog Zukunft Mobilität: http://www.zukunft-mobilitaet.net/
Radwegparker per E-Mail melden bei: verkehrsueberwachung@duesseldorf.de

---

Autoren: Burkhard Karp [BK], Hans Jörgens [HJ], Holger Baten [HB], Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS]
Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de